

Zur Nomenklatur einiger Farngattungen.

II. Filix.

Von H. W o y n a r.

An Stelle von *Cystopteris* wird in Amerika vielfach *Filix* A d a n - s o n 1763 angewendet, Christensen schreibt *Filix* L u d - w i g 1757 = ? *Cystopteris* und hat dementsprechend diesen Gattungsnamen abgelehnt. Diese letztere *Filix* hat aber mit *Cystopteris* gar nichts zu tun. L u d w i g gibt 1757 nur eine Gattungsübersicht in Schlüsselform und darauffolgend Beispiele offizineller Pflanzen, so weit er dies zur Erläuterung der Gattungen nötig erachtet. Diese Gattungsübersicht lehnt sich naturgemäß an das vorhergehende ausführliche Werk dieses Autors: *Definitiones generum* ed. 2 an. Aus Vergleich beider sieht man, daß 1757 ein alter Name, der in den *Definitiones* als Synonym steht, vorgezogen ist, was auch mehrfach bei anderen Gattungen geschah. L u d w i g s oder eigentlich H a l - l e r s Gattung *Filix* ist hiernach = *Pteris* oder richtiger *Pteridium*. Dies zeigt auch das darauf gegebene Offizinalbeispiel, dessen spezifischer Name dem der *Pteris aquilina* L. bzw. dem des *Pteridium* G l e d i t s c h nachgebildet ist, wobei das (supra-) decomposita durch das alte ramosa ersetzt wurde. Man sieht auch deutlich, daß die Flora Lipsiae des L u d w i g engbefreundeten B o e h m e r bzw. G l e d i t s c h berücksichtigt wurde, da z. B. von *Asplenium* die Gattungen *Phyllitis* und *Trichomanes* abgetrennt sind. Auch sind Gattungen ähnlich definiert wie bei G l e d i t s c h, wozu dann öfter zu L i n n é s Auffassung stimmende Beispiele nicht recht passen. So hat L u d w i g bei *Polypodium*, trotz der von G l e d i t s c h übernommenen Definition, *P. Filix mas* L. nicht abgetrennt, wie er auch seine *Polypodium*-Untergattungen von 1747 hier nicht zu Gattungen erhob. Die *Filix* 1757 kann nicht eine so erhobene Untergattung: „*Filix*. Tourn.“ (= *P. Filix mas* L. et aff.) der *Definitiones* von 1747 sein, dies zeigt ja deutlich das „ramosa“, abgesehen davon, daß anderenfalls ein Aequivalent für den gemeinsten Farn fehlen würde. Etwas anderes als *Filix mas* und „*Filix femina*“ (= *Pt. aquilina* L.) könnte übrigens auch als Offizinalbeispiel gar nicht in Frage kommen.

Nachdem also *Filix* 1757 unzweifelhaft = *Pteridium* ist, sollte *Filix* 1763 eigentlich nicht für *Cystopteris* verwendet werden, auch wenn man diese Anwendung für berechtigt hält. Eine andere Frage bleibt, ob man *Filix* überhaupt anwenden soll. Ein analoges Wort mit *Herba*, *Arbor* ist *Filix* doch nicht, wie O. Kuntze sagte, eher das Gleiche wie *Pteris*, was schon Trew hervorhob und meinte, auch dieser Gattungsname „sollte abgeschaffet werden“. Jedenfalls scheint es mir einwandfreier zu sein, *Filix* für eine Farn-gattung zu verwenden, als *Alga* für eine phanerogame Wasserpflanzen-gattung, was O. Kuntze warm befürwortete. Auch wenn man nicht der Ansicht ist, daß jeder alte Gattungsname hervorgezogen werden muß, so wird man zugeben, daß *Pteridium* ein abnorm unsinniger Name ist, der vielfach argem Widerwillen begegnete. *Filix* dagegen paßt einzig für den ältesten gut unterschiedenen Farn, für den das Wort, man kann fast sagen, erfunden wurde. Gleditsch hat wohl in der Ansicht, daß *P. Filix mas* L. die *Pteris* des Dioscorides sei, letzteren Namen für seine neu aufgestellte nach erwähnter Art definierte Gattung verwendet und sonderbarerweise die *Pteris* L. in *Pteridium* umgetauft. Letzterer Name war als Diminutiv von *Pt. aquilina* L. für das in der Tracht ähnliche *Pol. Dryopteris* L. entstanden. Für den größten Farn unserer Flora ein Diminutiv seiner selbst ist sicherlich unsinnig genug und auch Gleditsch sah dies nachträglich ein und taufte die Gattung 1764 in *Cincinalis* um, nachdem mittlerweile Scopoli 1760 die Farn-gattungen Gleditschs verwendet hatte.

Macht man den Einwand, daß *Filix* nur eine Umtaufung von *Pteris (aquil.)* L. sei, so wäre ja eigentlich letztere Gattung für *Pt. aquilina* beizubehalten, denn Linné hat 1735 bei der Aufstellung diese Gattung = „*Thilypteris* D.“ d. i. *Pt. aquilina* erklärt und gab bis in die letzten Genera-Ausgaben die Gattung als an lebendem Material untersucht an. Nur die Praxis, daß der größten Artenzahl der Gattungsname verbleibt, veranlaßte hier den Ausschluß des Urtypus der Gattung. Es wäre daher der Newmansche Name *Eupteris* nicht so unangebracht wie Ascherson meinte, die Bildung solcher Namen soll zwar nicht mehr erfolgen, doch verwerfen sollte man sie wohl nicht. Der erwähnte Widerspruch der Begründung bei Newman war eine kleine Entgleisung, er hätte gewiß selbst nicht *Pt. piloselloides* als Typus der Gattung *Pteris* L. namhaft gemacht. Wollte man ferner diese alten Umtaufungen von *Pteris (aquil.)*, also auch das *Pteridium* 1760, nicht gelten lassen, so hätte Trevisan immer noch 10 bzw. 5 Jahre vor Kuhn *Pt. aquilina* aus der Gattung ausgeschieden und den „verbesserten“ Namen

Cincinnati aquilina Gleditsch Verm. Abh. I. 24: 1765 (nicht Systema 1764!) hierfür wieder aufgenommen.

Filix aquilina würde kaum jemandem Schwierigkeit machen und eine zweite Art wird ja meist nicht angenommen. Damit wäre dieser Gattungsname auf einwandfreieste Weise unschädlich gemacht, besonders wenn man die Beziehung auf den Hort. Gotting. 1753 des Original-Autors annehmen würde. O. Kuntze nannte letzteres Werk als ein bei Ausgang mit 1753 zu berücksichtigendes und da es in Linnés Sp. pl. noch nicht erwähnt ist, liegt wohl kein zwingender Grund vor, es noch für „praelinnéisch“ zu erklären. Als Ausgangspunkt der Nomenklatur ist ja 1753 bestimmt, die Gattungsdiagnosen aus 1754 sollen als anscheinend gleichzeitig verfaßt und daher zugehörig verwendet werden, aber trotzdem scheint man mancherseits Genera ab 1754 zu datieren. Die giltige Veröffentlichung eines binären Namens muß doch eine mindestens gleichzeitig erfolgende Gattungspublikation zur Voraussetzung haben, gäbe man eine spätere zu, so könnte ja mittlerweile der Gattungsname des Binoms geändert werden. *Botrypus Lunaria* wurde zum Beispiel mit Hinweis auf *Osmunda Lunaria* L. 1800—21. Sept. 1801 von *Osmunda regalis* L. generisch getrennt, die neue Gattung dabei aber noch nicht definiert. Schraders Journal 1800 II mit *Botrychium* erschien als ungeteiltes Ganzes und hat noch eine mit 26. Sept. 1801 datierte Abhandlung. Also hätte *Botrypus lunaria* die Priorität vor *Botrychium lunaria* und umgekehrt *Botrychium* die Priorität vor *Botrypus*, wenigstens „international“. Übrigens sollte, schon wegen der bei älteren Werken so unzuverlässigen Jahrezahlen, der untrügliche Nachweis der Ausgabedaten demjenigen zur Pflicht gemacht werden, welcher einen eingelebten Namen wegen Priorität von ein paar Jahren durch einen nie oder fast nie verwendeten ersetzen will. Hallers Hort. Gotting. wäre jedenfalls eine einwandfreihere Publikation als Ludwigs Gattungsübersicht aus 1757. Es sei nur noch erwähnt, daß Haller dort wie anderwärts im C. B.-Zitat, welches seine einzige *Filix*-Art mit Linnés *Pteris aquilina* verbindet, irrig minor statt major schreibt, wozu er dann 1768 sogar eine spottende Bemerkung macht. Die Gattungen des Hort. Gotting. beziehen sich auf Hallers großes Werk von 1742, auf welches eingangs und zu Anfang der Genera-Übersicht ausdrücklich verwiesen wird, sie sind also keine nomina nuda. Die wenigen neuen Gattungen bringen kaum Unangenehmes, sie stehen z. T. ohnehin auf der Proskriptionsliste z. B. *Lerchia* und *Unifolium*, z. T. machen sie diese unnötig z. B. *Silybum* und *Taraxacum*, z. T. bieten sie frühere Publikationen z. B. *Fagopyrum* und *Coronopus*,

z. T. verhindern sie die Einführung unangenehmer Neuerungen auf einwandfreie Weise wie: *Struthiopteris* Haller Hort. Gott. ed. 2. XII et 1: 1753 — em. Willd. Berlin. Mag. III. 160: 1809 und *Filix* Haller Hort. Gott. ed. 2. XII et 2: 1753 — Ludwig Instit. ed. 2. 142, 149: 1757.

Im Anschluß noch eine Erörterung über *Filix* Adanson = *Cystopteris*. Adanson erwähnt wiederholt *Filix baccifera* (= *C. bulbifera*), da sie auch unter den Beispielen steht, dabei noch eine Figur aus Morison erwähnt ist und die Art leidlich zur Diagnose paßt, so nimmt man sie nach den amerikanischen Regeln als Type der Gattung an. Nun ist aber bei Adanson weder ein auf die europäische *Cystopteris fragilis* zu deutender Name noch eines der schon vorhandenen ausgezeichneten Bilder dieser Art erwähnt, wohl aber wird die Gattung als die *Filix*, *Pteris* usw. der alten Autoren und die Fougère der Franzosen schlechthin erklärt. Damit kann unmöglich eine *Cystopteris* gemeint sein, wohl aber *Athyrium filix femina*, einer der allergemeinsten Farne, der bei Adanson sonst nirgends untergebracht ist. Auch er paßt leidlich zur Diagnose, wie ja noch ältere Autoren *Athyrium* und *Cystopteris* geradezu als Synonyme betrachteten. Adanson gibt Fuchs als Autor von *Filix*, hat aber dessen beide *Filix* bei *Thelypteris* und *Dryopteris* als Beispiele stehen. Es ist bei der häufigen Verwechslung von *Filix femina* Fuchs (*Pteridium*) und *Filix femina* Linné (*Athyrium*) naheliegend ein nochmaliges Erwähnen dieser Ersteren im Sinne der Letzteren bei Adanson zu vermuten. Eine Unterstützung solcher Annahme liegt darin, daß Adanson die bei Tournefort neben *Filix baccifera* stehende und wie anderwärts unzweifelhaft *Dryopteris thelypteris* bedeutende *Filix minor non ramosa* zu *Filix* zieht, umgekehrt aber die *Filix mollis* (*Athyrium filix femina*) zu *Dryopteris*. Da dies unmöglich den Diagnosen entspricht, scheinen wohl beide vertauscht zu sein, umsomehr als er sich bei der von ihm erwähnten Zuteilung der *Filix mollis* zu *Acrostichum Thelypteris* bei Linné verirrt haben kann. Ähnliche Namenirrtümer kommen ja auch an anderen Stellen vor, so die unter *Thelypteris* (= *Pteridium*) erwähnte *Struthiopteris* Haller. Adanson hielt hier wohl die zweite *Thelypteris* Rupp (= *Dryopteris thelypteris* trotz O. Kuntze, der sicher das „non secus“ mißverstanden hat) nur für eine Varietät der ersten und da sie Haller sonderbarerweise „procul dubio“ für *Struthiopteris* erklärt*),

*) Dies war auch ein Grund, warum Schmidel die *D. thelypteris* unter ihrem Rupp'schen Namen abhandelte. Daß er damit keine neue Gattung auf-

identifiziert A d a n s o n letztere mit *Pteridium*. Auch hier stehen die beiden einzigen Bestandteile von Hallers *Struthiopteris* schon für *Osmunda* und *Scolopendrium* angegeben. Es ist nach Gesagtem also gewiß etwas sonderbar, die als exotische Merkwürdigkeit damals in Gärten kultivierte *Cystopteris bulbifera* als Typus der gewöhnlichsten Farngattung Europas anzunehmen. Schon aus erwähnten Gründen dürfte sich bei uns schwerlich *Filix* für *Cystopteris* Eingang verschaffen, wenn man auch die Gattungstypentheorie als gewiß sehr zweckentsprechend vielfach annehmen dürfte.

Will man schon mit Gewalt alle alten „Gattungsnamen“ verwenden, so wäre *Filicula* Seguier Pl. Veron. Suppl. 54: 1754 ein unvergleichlich passenderer Name für *Cystopteris*. *Filicula* Tournefort wurde schon direkt als Synonym von dieser Gattung angeführt und wenn man die zuerst stehende Art als maßgebend annimmt, ist dies auch richtig. Das dort erwähnte *Dodonaeus*-Zitat ist nicht nur nach dem Bilde für *C. fragilis* erklärt worden, sondern wie das C. B.-Zitat sogar aus Herbarnachweis bestätigt. Auch die erste Art bei Seguier l. c. ist gut abgebildet und er ist geneigt, sie mit Plukenet 180. 5 (err. 170. 5) zu vereinen, also mit dem namengebenden Typus des *Polypodium fragile* L. Außerdem ist noch *Cystopteris alpina* als *Filicula* vorhanden. Daß man die formell notwendige Gattungsdiagnose im Hauptwerk zu suchen hat, ist bei einem Supplement wohl selbstverständlich, sie ist natürlich jener Zeit entsprechend, aber doch etwas bestimmter als bei Tournefort. Im Hauptwerk ist auch *Cystopteris fragilis* mit obgenanntem Plukenet-Zitat und noch eine sehr gute Abbildung einer Form dieses vielgestaltigen Farnes vorhanden. Daß hier (1745) auch noch *Asplenium adiantum nigrum* unter *Filicula* steht, kann man für jene Zeit wohl kaum „ganz unzusammenhängende Bestandteile“ nennen, wenn man das Hauptwerk mit zur Deutung verwenden will. Im Supplement 1754 finden sich nur *Cystopteris*-Arten. Es stehen also hervorragend gute Abbildungen von drei

stellte, zeigt die Vorrede der Analysen, wo er sagt: dieser Farn stelle eine Art von *Thelypteris* dar, si hujus character in seminibus sub margine reconditis ponitur. Also nur bedingt — und irrtümlich! — stellt er mit Rupp die Art in die Gattung *Thelypteris*, das primäre oder typische für letztere ist nach erwähnten Worten auch für Schmidel die *Pteris aquilina* L. Und doch schlug man neuerlich *Thelypteris* Schmidel 1762 für *Dryopteris* Adanson 1763 vor, deren Priorität sogar noch höchst fraglich wäre. Bei Haller findet sich an der von Nieuwland erwähnten Stelle auch *Thelypteris* Schmidel, Gesagtem entsprechend, neben *Pteridium* Gleditsch als Synonym seiner *Filix*, aber nicht im Sinne von *Dryopteris* Adanson, wie man aus dieser Berufung auf Haller annehmen sollte.

verschiedenen *Cystopteris*, die vom Standpunkte des Autors einheimisch sind, gegen die eine eingeführte Gartenpflanze bei Adanson, bei welchem von einer europäischen *Cystopteris* keine Spur vorhanden ist.

Zum Schluß noch einige Worte über die bei Ludwig „entdeckte“ Gattung *Phyllitis* (Hill 1756 wird als nicht botanischer Gattungs-, sondern Kräuterbuchname meist abgelehnt, Gleditsch [1750] ex Scopoli Fl. Carn. 171: 1760 wäre die einwandfreieste Quelle). Die Forderung, daß zur Giltigkeit der Namen bei ihrer Aufstellung die Regeln in Gesamtheit beachtet wurden, wird manchmal wohl etwas zu wörtlich genommen, d. h. wegen Regelverletzung bei Aufstellung wird ein Name für totgeboren erklärt, auch wenn nach unserer heutigen Kenntnis beurteilt der Name den Regeln entspricht. Auf diese Weise könnte auch Newman nicht Autor für *Phyllitis scolopendrium* sein, denn er sagt ausdrücklich, daß *Phyllitis* nur vor Linné verwendet wurde. Auch der Autor, welcher die Aufnahme dieses Gattungsnamens hauptsächlich anregte, war im Irrtum. O. Kuntze übersah offenbar, daß *Phyllitis* bereits am Ausgangspunkt seiner Nomenklatur als *Hemionitis* vorhanden ist. *Hemionitis* L. 1735 war = *Phyllitis hemionitis* und *Ph. scolopendrium* (mit dem früher fast immer mit ersterem vereinten oder ganz zusammengeworfenen *Asplenium hemionitis*). Ebenso war *Trichomanes* L. 1735 nicht die spätere Gattung dieses Namens, sondern *Asplenium (trichomanes)*, wie in der Folge wieder bei Gleditsch-Scopoli und in neuerer Zeit bei den Anhängern der historischen Priorität. In *Genera* 1737 nahm Linné *Asplenium* aus Tournefort (*A. ceterach*) an und vereinte beide obige Gattungen damit. Gleich darauf verwendete er diese beiden „freigewordenen“ Gattungsnamen *Hemionitis* und *Trichomanes* in gänzlich verschiedener Weise. Wenn daher Richter von *Trichomanes* sagt: „Restitutum quasi in Cor. gen., in G. I. sub *Asplenio latens*?“ so war dies irrig. Richter übersah die wahre Sachlage, trotzdem er den Autor „T.“ in *Systema* ed. 2 zu *Trichomanes* anführt. Es erscheint allerdings irreführend, daß *Syst. ed. 2* (1740) noch das alte *Trichomanes* hat, während in *Genera* 1737 *Trichomanes* T. schon als *Asplenium* steht, also mittlerweile bereits ganz anders verwendet wurde, dies ist aber bei Linné nicht überraschend: *Acrosticum* 1735 enthält außer dem namengebenden *Asplenium septentrionale* (dessen corrumpiert^r Thal-Name: akroschiston aus Petiver, Morison usw.) noch „*Ruta muraria*“ (vielleicht auch *Asplenium adiantum nigrum* = *Acrostichum pulchrum*). Obwohl Linné *Ruta muraria* lange vor 1753 zu *Asplenium* stellte, wird

sie doch bis in die letzte Genera-Ausgabe als *Acrostichum* mitgeschleppt! Ebenso unverständlich erschien es Richter, daß Linné *Lingua cervina* T. 1735 zu *Hemionitis* und 1737 zu *Asplenium* zitiert, er dachte an keine Veränderung und will dies mit „certe latius patet“ erklären, scheint also die ganz unmögliche Ansicht gehabt zu haben, daß Linné das eine Mal die auch bei Tournefort zu findende Plumiersche „*Lingua cervina*“: *Hemionitis lanceolata* meinte. Linné bezieht sich aber nur auf Tourneforts Figuren. Wenn dies heute auch keine praktische Bedeutung mehr hat, so ist es doch historisch recht interessant.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [56_1915](#)

Autor(en)/Author(s): Woynar H.

Artikel/Article: [Zur Nomenklatur einiger Farngattungen. II. Filix. 381-387](#)